

PFARRBLATT

der kath. Pfarre Marchtrenk Ausgabe 02/17 SOMMER



PFARRE - HEIMAT



Glaubenserfahrung S. 2 | Ein Leben für das Orgelspiel S. 3

Liebe Pfarrgemeinde!

Nun nähert sich schon wieder der Sommer und die Urlaubszeit! Das ist gut so. Zeit auch über das vergangene Jahr etwas nachzudenken. Was ging gut und was nicht? Wo lagen die Höhepunkte und wo die Tiefpunkte? Über die menschlichen Tiefpunkte, über Situationen wo man meint im Leben ganz unten zu stehen, habe ich vor kurzem mit einem gut befreundeten Franziskanerpater diskutiert.

Wir kamen da im Gespräch auf das biblische Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15,11-32). Diese Bibelstelle ist ja eine sehr bekannte Erzählung. Ein Vater hat zwei Söhne. Der eine Sohn verlangt sein Erbe vom Vater, lässt sich auszahlen und geht in ein fremdes Land. Dort bringt er in kürzester Zeit sein ganzes Geld durch und landet schließlich ganz unten bei den Schweinen als Hirte und leidet sehr darunter. (Im jüdischen Kontext ist ein Verbleib bei den Schweinen natürlich eine umso schlimmere Katastrophe!)

An diesem Punkt angekommen ist der Tiefpunkt erreicht. Doch wo ist der Tiefpunkt wirklich? Ist er im Schweinestall oder doch wo anders? Ich meine hier wirklich den absoluten Tiefpunkt! Im oben erwähnten Gespräch erfuhr ich einen sehr interessanten theologischen Aspekt zum Thema „Tiefpunkt“.

Nicht im Stall ist der Tiefpunkt. Da kommt man eventuell auch aus eigener Kraft heraus, wenn man noch genug Stärke und Willen besitzt. Nein, der wirkliche Tiefpunkt ist der Augenblick, wo der verlorene Sohn zum Vater zurückkehrt und vor dem Vater sein Scheitern eingesteht. Er legt seine ganze Hoffnung in die Hand des Vaters. Der Vater, der ihm alle Freiheiten gegeben hat, wartet auf ihn und gibt ihm bedingungslos Zuversicht, Liebe und Hoffnung.

Ich denke in so einer Situation kann es nur aufwärts gehen. Ich habe mal gelesen, dass jeder Mensch so sechs bis sieben Krisen in seinem Leben zu bewältigen hat. Was bleibt da wenn die eigene Kraft nicht reicht, was bleibt wenn sich alle abwenden? Hoffnung?

Man kennt das doch. Man schlägt einen Weg ein, vertraut oder baut auf etwas (meistens auf ande-



re Menschen) und dann kommt die große Enttäuschung. Alles ist im Eimer und man steht vor den Scherben. Genauso gut kann es einem plötzlich auch in Form von verschiedenen Schicksalsschlägen treffen.

Ganz egal was kommt, wenn es mal da ist fühlt man sich am Tiefpunkt. Natürlich gibt es Möglichkeiten da wieder herauszufinden, nach vorwärts zu schauen, positiv zu denken... Gut gemeinte Ratschläge kommen: „das Leben ist kein Wunschkonzert, schau nach vorne, wird schon wieder“...

Doch wenn man sich seine Ausweglosigkeit, sein Scheitern, seine Schwäche eingestehen kann, darf man immer zum liebenden, zum personalen Vater kommen. Das ist ja unsere große Hoffnung. Er wird uns bedingungslos in die Arme nehmen und trösten so wie im Gleichnis. Damit endet ein Tiefpunkt. Dann geht es aufwärts. Das sind doch wunderbare Aussichten! **Das ist eine Glaubenserfahrung!**

In jedem von uns kann der verlorene Sohn stecken, aber der Weg zum Vater steht auch jedem offen.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine gute Zeit, einen erholsamen Sommer und alles Gute und viel Kraft und Hoffnung im täglichen Leben!

Euer Diakon Christian Bachinger

Gisela Sonntagbauer – ein Leben für das Orgelspiel

Nach mehr als 55 Jahren als Organistin in der Pfarre Marchtrenk tritt Fr. Gisela Sonntagbauer in den verdienten Ruhestand.

Sie wurde 1934 in Ardagger Markt (NÖ) geboren und kam nach Ihrer Heirat 1959 mit Ernst Sonntagbauer nach Marchtrenk. Mit ihren 2 Kindern Ernst und Gudrun freut sie sich über 3 Enkelsöhne.

1960 beginnt sie mit dem Orgelspielen in Marchtrenk – zuerst als Aushilfe in den Ferien, danach das „volle Programm“: damals noch 3(!) Sonntagsmessen, Samstagvorabendmesse, die täglichen Frühmessen und bei allen Hochzeiten und Begräbnissen mit Orgelbegleitung; ab 1984 dann auch mittwochs im Altenheim.

Selbst bei niedrigsten Temperaturen brachte sie die Orgel zum Klingen. Geschätzte 34.000 Mal hat sie die Messbesucher mit Ihrem Spiel erfreut und eine gute Basis zum Mitsingen gelegt.

Liebe Gisela, die Pfarre dankt Dir sehr herzlich für Deinen Dienst und wünscht Dir alles Gute und Gottes Segen.

Gerhard Hubmer (PGR-Mitglied)



MALLEZEK
Ges.m.b.H.

BÄDER
HEIZUNGEN
SOLAR-ANLAGEN



GAS
PELLETS
WÄRME-PUMPEN

www.mallezek.at
4614 Marchtrenk Tel.: 07243/52770



GARTENSERVICE WÖB
Im Einklang mit der Natur

T a n n e n s t r a ß e 6
4 6 1 4 M a r c h t r e n k
T e l . 0 6 6 4 / 5 0 3 8 8 8 9

Maria Magdalena

- Jüngerin Jesu und Verkünderin der Auferstehung

Vor kurzem wurde der 22. Juli, der Gedenktag der Maria Magdalena, vom Vatikan zu einem kirchlichen Festtag erklärt. Die Aufwertung dieses Tages lässt hoffen, dass diesem Zeichen auch Taten folgen, denn bereits in früher Zeit wurde dieser Frau der Titel „**Apostola apostolorum**“ (Apostelin der Apostel) zugesprochen. Er blieb allerdings funktionslos und hatte keinerlei Auswirkung auf die Praxis der Kirche in Bezug auf die Stellung der Frauen.

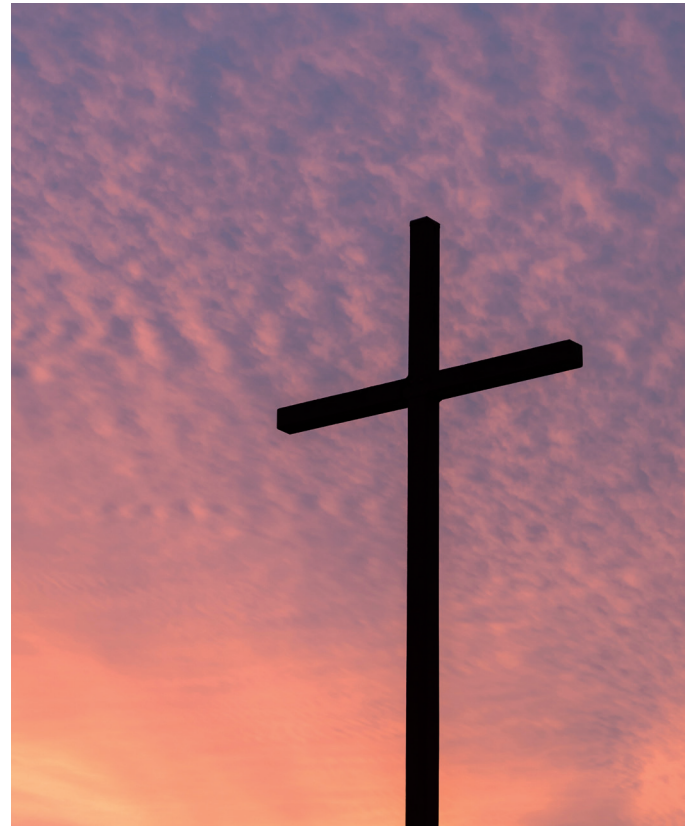
Was erfahren wir in der Bibel über Maria aus Magdala (oder Maria Magdalena)?

In allen vier Evangelien wird sie als eine der Frauen (im Johannesevangelium sie alleine) erwähnt, die am Ostermorgen zum Grab gingen, um den Leichnam Jesu zu salben. Die Deutung, die sie aus dem Leeren Grab vernahmen, hieß: **Der Gekreuzigte ist nicht hier – er ist auferstanden.**

Maria Magdalena wird nach der Frohbotschaft des Johannes erste Verkünderin. Ihr erscheint der Auferstandene und beauftragt sie, zu den Jüngern zu gehen und ihnen die Frohbotschaft zu übermitteln: „*Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.*“ (Johannes 20,18)

Aus ihrem Namen erfahren wir, dass sie aus Magdala stammt – zur Zeit Jesu ein für die Fischerei bedeutender Ort am See Gennesaret. Zudem lässt ihr Name darauf schließen, dass sie eine eigenständige Frau gewesen sein muss, da sie weder über einen Ehemann, noch über einen Vater oder Sohn definiert wird (also nicht „Frau des ...“, „Tochter des ...“ oder „Mutter des ...“). Marias Identität ist mit ihrem Herkunftsort Magdala verknüpft.

Dass Maria aus Magdala im frühen Christentum eine **herausragende Rolle unter den Frauen um Jesus** hatte, kann daraus abgelesen werden, dass



sie in allen weiblichen Namenslisten (außer Johannes 19,25) an erster Stelle genannt wird – ähnlich wie Petrus unter den Jüngern. So wird sie an erster Stelle zusammen mit anderen Frauen als Zeugin der Kreuzigung genannt: „*Auch einige Frauen sahen von weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome; sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Noch viele andere Frauen waren dabei, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.*“ (Markus 15,40–41)

Hier wird außerdem offensichtlich, dass **Frauen mit Jesus unterwegs waren und bis zuletzt** – wenn auch aus der Distanz – **die Nachfolge durchgehalten haben**. Lukas erzählt davon bereits im 8. Kapitel: „*In der folgenden Zeit wanderte Jesus von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn, außerdem einige Frauen, die er von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt hatte: Maria Magdalene, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, Johanna, die Frau des Chuzas, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie alle unterstützten Jesus und die Jünger mit dem, was sie besaßen.*“ (Lukas 8,1–3)

Wir erfahren, dass Jesus Maria Magdalene (bei

Lukas wird ihr Herkunftsort bereits zu einem Eigennamen: wörtlich „Maria, die Magalenerin“) geheilt hat – Dämonen sind nach biblischer Begrifflichkeit vor allem Krankheiten. Daraufhin schließt sie sich mit anderen Frauen Jesus an und werden damit zu Jüngerinnen.

Frauen werden auch Zeuginnen der Grablegung: „*Maria aus Magdala aber und Maria, die Mutter des Joses, beobachteten, wohin der Leichnam gelegt wurde.*“ (Markus 15,47)

Soweit der biblische Befund. Woher aber kommt das weitverbreitete Bild der „**salbenden Sünderin Maria Magdalena**“ (im Laufe der Geschichte zudem noch als Prostituierte gebrandmarkt)? Die Bibel kann dafür jedenfalls nicht herangezogen werden, sondern Papst Gregor der Große (um 600 n.Chr.). Er vermischte drei verschiedene biblische Frauengestalten: die salbende (namenlose) Sünderin (Lukas 7,36–50) mit der salbenden Maria aus Betanien (Johannes 12,1–3; keine Sünderin!) und Maria Magdalena, aus der Jesus sieben Dämonen austrieb (Lukas 8,2), die von Papst Gregor als Sünde gedeutet wurden. Diese unbiblische Mischgestalt wurde von Predigern durch die Jahrhunderte weitergegeben und prägte damit nicht nur das Bild der Maria Magdalena, sondern das Frauenbild allgemein sehr negativ.



Es ist also zu hoffen, dass sich mit der Aufwertung des Gedenktages der Maria Magdalena auch die Rolle der Frau in der Kirche zum Positiven hin verändert. Zudem steht heute allen Gläubigen die Bibel weit offen, um selbst nachzulesen, was die Bibel erzählt – und sich darüber mit anderen auszutauschen.

Ingrid Penner



Leeres Grab, Bibelgarten, Greisinghof.

Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

Nach der Pfarrgemeinderatswahl am 19. März fand am 20. April die erste Konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderates statt. Die Mitglieder versprachen ihr Amt im Pfarrgemeinderat gewissenhaft zu erfüllen und am Heilsauftrag unserer Pfarrgemeinde mitzuwirken. Die Funktionen im Pfarrgemeinderat wurden gewählt um den Pfarrgemeinderat geschäftstüchtig zu machen.

Beim Gottesdienst am 23. April stellte P. Carlos die Mitglieder des Pfarrgemeinderates den Gottesdienstbesuchern feierlich vor und bedankte sich für ihre Bereitschaft im Pfarrgemeinderat zu wirken.

Amtliche Mitglieder im Pfarrgemeinderat

- **P. Carlos da Silva** – Pfarradministrator
- **P. Edwin Reyes** – Kooperator
- **Roska Christine** – Pastoralassistentin
- **Bachinger Christian** – Diakon

Delegierte Mitglieder im Pfarrgemeinderat

- **Schickmayr Karin**
– Vertreterin der ReligionslehrerInnen und Schriftführerin
- **Schmidt Gabriele** – Vertreterin der Katholischen Aktion (kfb)

Gewählte Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge

Bauer Hans, Birner Peter, Dornstädter Manfred, Hagleitner Johannes, Hewald Robert – Obmann Stellvertreter, Hofer Andreas, Hofer Elisabeth, Holzer-Ranetbauer Manfred, Hoffberger Gabriele – erstes Ersatzmitglied, Hubmer Gerhard, Hutsteiner Gerlinde, Kepplinger Johann, Neumayer Katharina, Oliva Thomas, Presetschnik Franz, Purrer Johanna, Traxler Natascha, Wartinger Edith, Zürn Thomas – Obmann.

Pfarrgemeinderatswahl
2017



ICH BIN DA. FÜR

Die Kapelle und beide Kirchen wurden auf Hochglanz gebracht

Ausgerüstet mit dem nötigen Putzgerät wurden die Kapelle und beide Kirchen auf Hochglanz gebracht. Während die einen in der Kapelle eine Leiter benutzten kraxelten andere hoch hinauf um die Balken vom Staub zu befreien.

In der Alten Kirche wurden die Kreuzwegbilder und Statuen entstaubt, Spinnweben hoch auf den Fenstern entfernt, die Sesseln abgewischt und der Boden gründlich gereinigt. Firmlinge sortierten den Schriftenstand in der neuen Kirche und die Klebespuren am Betonband in der neuen Kirche wurden entfernt.

Herzlichen Dank den vielen fleißigen HelferInnen, die mit viel Elan Kirche und Kapelle putzten.



FA. MES HANS-JÜRGEN

Mülltransporte – Containerservice – Abfallsammler
Ladekran – Schotterzufuhr
Pflugstr. 28, A-4614 Marchtrenk, Tel. 07243/52586, Fax DW 4



Naturtöne



Auch dieses Jahr wird in der Alten Pfarrkirche Marchtrenk ein außergewöhnliches, abwechslungsreiches und mit Sicherheit selten gehörtes Konzertprogramm präsentiert. Im Mittelpunkt steht Musik für historische Hörner, Trompeten, Zinken und Posaunen. Besondere Klangwelten eröffnen sich dem Zuhörer dadurch, dass diese Instrumente keine Ventile besitzen. Deshalb können nur die sogenannten Naturtöne hervorgebracht werden.

Samstag, 3. Juni 2017, 20 Uhr: **Musica Maestosa da Camera**

Das Schwanthaler Trompetenconsort bringt Divertimenti, Aufzüge und Sonaten von Wolfgang Amadé Mozart, Heinrich Ignaz Franz Biber und deren Zeitgenossen zu Gehör. Eintritt: 15 €

Samstag, 24. Juni 2017, 20 Uhr: **Sonderkonzert in der Evangelischen Kirche Marchtrenk. Barockes Festkonzert zum Lutherjahr**

Das Sinfonieorchester des Musikvereins Marchtrenk und Gäste stellen Kantaten und Instrumentalwerke von Georg Philipp Telemann in den Mittelpunkt ihres Konzerts. Eintritt: 12 €

Mittwoch, 28. Juni 2017, 20 Uhr: **Tuba-Blues**

H. G. Gutternigg auf der Tuba präsentiert mit seinen Musikerkollegen hemmungslosen New Orleans Blues. Eintritt: 15 €



Fronleichnamsfest

Am zweiten Donnerstag nach Pfingsten, ziehen wir singend und betend durch Straßen in Marchtrenk; mit Jesus Christus in unserer Mitte. Wir feiern in festlicher Freude die Einsetzung der Eucharistie beim Letzen Abendmahl. Wir zeigen und tragen hinaus, wie wichtig uns Katholiken Jesus Christus, bleibend gegenwärtig in der Hostie, ist.

Wir knüpfen damit auch an eine lange Tradition der Flurumgänge an, bei denen Katholiken schon im Mittelalter ihre Felder und auch Städte segneten.

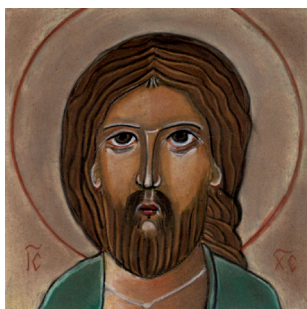
Erstkommunion

Am 7. Mai und am 21. Mai feierten insgesamt 96 Kinder unserer beiden Volksschulen und aus der Triangel-
schule das Fest der Erstkommunion. Das Fest stand unter dem Motto: **Jesus - unser Licht!**



Firmvorbereitung

Im Rahmen der Firmvorbereitung beschäftigten sich die jungen Menschen bei einem Workshop an einem der drei Themennachmittagen mit ihrer eigenen Gottesvorstellung. Beim Firmprojekt „**Selfie of Jesus**“ entstanden Jesusbilder.



Lena Buchmayr: *Das Bild soll „Gott“ als einen Menschen unter uns darstellen, welcher uns bei jeder Gelegenheit hilft. Dennoch ist er für uns nicht immer sichtbar.*



Sara Miskic: *Mir hat die Technik gefallen. Mit Wachsmalkreiden, Wattestäbchen und Fön zu arbeiten.*

Anna Eisemann: *Es ist spannend wie viele Gedanken mit in das Bild einfließen.*

Ministranten



Gebetskreis Damaskus - Warum wir uns treffen.

Inzwischen hat es sich bestimmt bereits rumgesprochen, dass in der Pfarre Marchtrenk der Gebetskreis Damaskus stattfindet. Doch warum treffen sich diese jungen Menschen eigentlich wöchentlich zum Gebet? Was ist ihre Motivation dafür? Das dürften wohl Fragen sein, die sich viele stellen. Zum Beantworten dieser Fragen, haben wir unsere Gebetskreismitglieder interviewt, um möglichst originalgetreue und persönliche Aussagen wiedergeben zu können:

Marica:

Auch wenn ich keine Marchtrenkerin bin, fühle ich mich sehr mit der Pfarre verbunden. Der Hl. Geist wirkt sehr stark im GBK, wodurch mich Gott formt.

Markus:

Ich finde im GBK Ruhe, die ich sonst nirgends finde. Der Alltag ist immer sehr stressig, da tut es mir gut, vor Gott zu sein und Ruhe bei ihm zu finden.

Alexandra:

Im GBK Damaskus herrscht ein besonderer Geist und die Leute sind sehr nett. Es ist eine große Ehre Jesus in der Gemeinschaft anbeten zu können.

Ilias:

Im GBK verspüre ich einen Frieden und Geborgenheit, die nur Gott einem geben kann und die auch von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgestrahlt wird. In diesem Sinne ist er eine Art Tankstelle für meine Seele.

Florian:

Ich wurde zum GBK eingeladen. Es tut gut sich regelmäßig mit einer christlichen Gemeinschaft zu treffen. Daraus entstehen häufig schneller tiefe Freundschaften.

Simon:

Alleine beten ist oft schwer, doch in der Gemeinschaft ist es leichter Gott zu begegnen. „Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Die Impulse und Zeugnisse sind für mich eine Bestärkung. Außerdem lernt man neue Leute kennen. Der GBK ist daher auch ein Netzwerk zwischen Personen, Gebetskreisen und christlichen Veranstaltungen.

Ivan:

Man kann sich mit anderen über seine Glaubenseinstellungen austauschen und viel voneinander lernen. Im GBK Damaskus herrscht eine besondere Atmosphäre und es wird nicht oberflächlich gebetet, sondern es steckt viel Kraft hinter dem Gebet, dem Lobpreis und der Anbetung.

Valentino:

Man erkennt, dass man nicht alleine auf seinem Glaubensweg ist, denn es wird füreinander gebetet, gefastet usw. Im GBK Damaskus fühle ich mich sehr wohl. Das Rosenkranzgebet ist mir sehr wichtig, die eucharistische Anbetung stärkt mich und wer dem Herrn singt, der betet doppelt. All diese Punkte werden im GBK optimal erfüllt. Danke der Pfarre Marchtrenk und Pater Carlos, dass wir hier sein dürfen.

kfb Rückblick



In der Fastenzeit hat die Katholische Frauenbewegung, auch heuer wieder anlässlich der Aktion Familienfasttag, zum **Mitfeiern der Hl. Messen und zum Suppenessen in's Pfarrheim** eingeladen. Die Sammlung nach den Gottesdiensten am Samstag/Sonntag brachte ein Ergebnis von **1.958,46 Euro**, das Ergebnis vom Suppenkonsum betrug **1.049,00 Euro**. **Danke und Vergelt's Gott für Ihre Spende! Ein herzliches Dankeschön auch allen Suppenköchinnen und Suppenköchen!**



Informationen der KMB – Marchtrenk

Termine:

So. 11. Juni: Vatertag

die KMB gestaltet um 10 Uhr eine spezielle **Vatertagsmesse**

So. 2. Juli: Familienwanderung

am Nachmittag

Fr. 4. August: Grillfest

auf der Pfarrwiese

Sa. 9. September: Autobuswallfahrt

das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung für die Vater-Kind-Wochenenden:

KMB-Büro: 0732/7610-3461,

KMB: kmb@dioezese-linz.at

Weitere Infos: www.kmb.dioezese-linz.at

und in den Foldern bei den Kircheneingängen.

Diözesane Angebote:

11. Juni Vatertag: Fest des Lebens in Linz



Vätergeschichten live erleben am Vatertag, 11. Juni 2017 ab 10 Uhr beim Fest des Lebens mit **Diözesanbischof Manfred Scheuer** am Domplatz in Linz.

„**Magic Priest**“ Gert Smetanig wird kleine und große Gäste mit seiner Show verzaubern. Ein abwechslungsreiches **Kinderprogramm** (Spielstationen, Kasperltheater, Hüpfburg, Wasser-Funball etc.) lädt zum Mitmachen ein.

Die Linzer **Band „Blechsalat“** serviert einen Ohrenschaus der besonderen Art. Für **Speis und Trank** ist selbstverständlich auch gesorgt.

Als besonderes Zuckerl gibt es für alle Mitfeiernden am Nachmittag **ermäßigte Eintritte** für die Grottenbahn, den Linzer Tiergarten auf dem Pöstlingberg, das Ars Electronica Center und die Ausstellung „Blühendes Afrika“ im Botanischen Garten.

Mehr Infos (ab Anfang Mai) unter:

www.dioezese-linz.at/wirfeierndasleben

und im Schaukasten

Terminüberblick 2017



Vater-Kind-Wochenende	Zielgruppe	Ort
16.-18. Juni 2017 Papa und ich: Action am Wasser!	Väter mit Kindern zwischen 10 und 15 Jahren	Flöberdorf Großbraming
14.-16. Juli 2017 Papa und ich: Ferienbeginn am Bauernhof	Väter mit Kindern zwischen 6 und 11 Jahren	Haiderhof, Uttendorf
8.-10. September 2017 Papa und ich: Expedition in die Wildnis	Väter mit Kindern zwischen 6 und 11 Jahren	Ferienhaus Brunnbach, Großbraming
21.-22. Oktober 2017 Papa und ich: Füreinander Zeit nehmen	Väter mit Kindern zwischen 6 und 13 Jahren	Franziskushaus, Ried im Innkreis
24.-26. November 2017 Papa und ich: Zaubenhafter Advent am Erlebnishof	Väter mit Kindern zwischen 3 und 14 Jahren	Biohof Stadler, Oberkappel

Lebensbewegungen

Die Hl. Taufe haben empfangen

Gfällner Kilian u. Yuna
Kratky Joel
Koch Leopold
Lorenz Tobias
Schauer Valentin
Oberndorfer Tobias Walter

Wir beten für die Verstorbenen

Herzog Margarete	(92. Lj.)
Grubauer Ludwig	(86. Lj.)
Hintermayr Karoline	(76. Lj.)
Purrer Hildegard	(92. Lj.)
Ensmann Maria	(91. Lj.)
Rapp Eveline	(79. Lj.)
Aigmüller Walpurga	(76. Lj.)
Lennert Christopher	(36. Lj.)
Pittner Gisela	(95. Lj.)
Schmied Rosemarie	(77. Lj.)
Lungauer Anna	(93. Lj.)
Pickl Georg	(97. Lj.)
Höfer August	(88. Lj.)
Hamader Maria	(97. Lj.)
Husar Josef	(79. Lj.)
Bolda Anna	(90. Lj.)
Fuchs Gertrude	(63. Lj.)
Steinhögl Gisela	(68. Lj.)
Holzleitner Christine	(59. Lj.)
Müllner Johann	(83. Lj.)
Wolf Barbara	(87. Lj.)
Petkovic Wolfgang	(68. Lj.)
Achleitner Johann	(75. Lj.)
Trinkl Wilhelm	(83. Lj.)
Tossmann Erich	(76. Lj.)
Tauscher Alois	(53. Lj.)
Ebenschwaiger Linda	(61. Lj.)
Schrattenecker Wilhelm	(82. Lj.)
Widowitsch Luitgard	(72. Lj.)
Hüttel Josef	(93. Lj.)
Brummayr Friederike	(87. Lj.)
Farkasch Franz	(75 Lj.)

FIX-TERMINE



GOTTESDIENSTE

Sonntag 8:00 u. 10:00
Vorabend 19:00

Wochentage

Mo 18:00
Di, Do, Fr 8:00

Altenheim

Mi und Sa 17:30

In den Sommerferien entfallen:

10.7. - 27.8. So. 8:00
10.7. - 10.9. Fr. 8:00

BEICHTE / AUSSPRACHE

- Sa nach dem Herz Jesu Freitag 18:00 - 18:50
- nach persönlicher Vereinbarung

ANBETUNG IN DER KAPELLE

- jeden Mi, 9:00
- jeden Do nach der Frühmesse
- jeden 1. Fr im Monat
nach der Herz Jesu Messe, 8:00
- Sa nach dem Herz Jesu Freitag, 18:00

ROSENKRANZ

vor den Gottesdiensten (außer So 10:00)

LOBPREIS IN DER KAPELLE

Montag nach der Abendmesse
(ausgenommen 4. Montag im Monat)

GEBETSKREIS DAMASKUS IN DER KAPELLE

Mittwoch, 19:00

KRANKENKOMMUNION

Kranken und Gehbehinderten bringen wir gerne
die Kommunion ins Haus.

Bitte rufen Sie im Pfarrhof an: 52300

PFARRKALENDER

JUNI 2017

- So 4. **Pfingstsonntag**,
Hl. Messen 8:00 u. 10:00
Kleinkindergottesdienst,
10:00, Kapelle
- Mo 5. **Pfingstmontag**,
Hl. Messe, 9:00
- Sa 10. **Jugendfreundl. Messe**,
19:00
- So 11. **Vatertag**,
Hl. Messen 8:00 u. 10:00
(Trachtensontag)
- Do 15. **Fronleichnam**,
9:00, Hl. Messe,
anschließend Prozession
- So 18. **Ökumenischer Gottes-**
dienst, 10:00, Stadtplatz
- So 25. **Senioren-gottesdienst**,
8:00, anschließend Früh-
stück im Pfarrheim

JULI 2017

- So 2. **Kleinkindergottesdienst**,
10:00, Kapelle
- Do 6. **Schulgottesdienst**
Polytechnikum,
8:45, Kirche
- Fr 7. **Schulgottesdienste:**
Neue Mittelschule 1 u. 2,
8:00, Kirche
GV 1, 9:00, Kirche
GV 2, 9:00, evangelische
Kirche
- Sa 8. **Jugendfreundl. Messe**,
19:00

AUGUST 2017

- Di 15. **Mariä Himmelfahrt**, 9:00

SEPTEMBER 2017

- Mo 11. **Schulgottesdienste:**
Neue Mittelschule 1 u. 2,
8:00, Kirche
GV 1, 9:15, Kirche
- Di 12. **Polytechnikum**, 8:45,
Kirche

TERMINVORSCHAU:

So 1. Oktober:
Erntedankfest, 9:00, Kirche

So 15. Oktober:
Jubilantenfeier, 9:30, Kirche

GESPRÄCHSKREISE TREFFEN



Pfarrkaffee nach den Messen
28.5., 25.6.,

Bibelrunden
jeden 4. Montag im Monat
Mo, 26.6.,
19:00, Pfarrstüberl

Autobuswallfahrt der KMB/KFB
Sa, 9.9. (Details werden noch be-
kanntgegeben)

Eltern-Kind-Treffen

- jeden Dienstag, 9:00 - 11:00
- jeden Donnerstag, 15:00 - 16:30
- jeden Freitag, 8:30 - 10:30
(Babytreff)

JUNGSCHAR MINISTRANTEN



Gruppenstunden

sind im 2 Wochenrhythmus am
Freitag von 17:00 bis 18:30 Uhr:
2.6., 16.6., 30.6.,

Jungscharlager

von 10.7. – 15.7.
nach Mühlbach/Hochkönig

TERMINVORSCHAU:

Jungschar- u. Ministart:

Fr, 15.9, 17:00 – 18:30, Pfarrheim

JS-Lager-Foto-Präsentation:

Fr, 15.9., 18:30, Pfarrheim

ÖFFNUNGSZEITEN Pfarrbüro

	regulär	Sommerferien 10.7.-10.9.2017
Montag	8:00 - 10:00	geschlossen
Dienstag	8:00 - 10:00	8:00 - 10:00
Donnerstag	8:00 - 10:00	8:00 - 10:00
Freitag	8:00 - 10:00 15:00 - 17:00	VM geschlossen 15:00 - 17:00